

Frau Hunisch in der reizenden Soloscene »Gretchen vom Sandkrug«. Nun ging der s. B. die Berliner Theater-Repertoires lange beherrschende Schwank des Vorstehenden Herrn Volger »Die kleine Schwarze« unter größter Heiterkeit in Scene. — Während der Kaffeetafel ergöhte der Hofchauspieler Schwing die Gesellschaft durch zwei zündende heitere Gedichte. Fräulein Golmid, Mitglied des königlichen Schauspielhauses, brachte das Wildenbruchsche Gedicht »Die Nachtigall« mit einer hinreichenden Wirkung zum Vortrag. Die anmutige Künstlerin gab auf vielseitiges Bitten noch ein reizendes Schelmengedicht »Bescheidenheit« zu hören. Auch das Konzert-Trio verdient eine lobende Erwähnung. — Im oberen Saal hielt ein heiteres Kränzchen die frohe Gesellschaft noch lange beisammen.

Berein jüngerer Buchhändler zu Halle a/S. — Am Sonnabend den 2. April fand im Verein jüngerer Buchhändler zu Halle a/S. ein Herrenabend statt, der in Gestalt eines gemütlichen Beisammenseins bei gutem Bier, an Stelle des Stiftungsfestes, im Vereinslokale »Zum Prälaten«, Leipzigerstraße 24, begangen wurde. Um recht zahlreiche Gäste herbeizulocken und von neuem das alte Band der Freundschaft, welches im Vorjahre auf der Rudelsburg befestigt worden, zu erneuern, hatte man sich einer Lockspeise, der Pfahlmuschel, bedient; trotzdem waren aber nur fünf Leipziger »Alte Hallenser« und zwei Jenenser dem Lockrufe gefolgt. Die lieben Gäste wußten aber dem Abend den Stempel der fröhlichsten Stimmung aufzudrücken, und groß war die Freude, als der Vorsitzende der Jenenser Kollegen, Herr Hertel, das Bild seines Vereins dem Verein jüngerer Buchhändler zu Halle überreichte. Erst in früher Morgenstunde entsagte man dem prächtigen Münchener Stoff, um, wie üblich, noch ein Café aufzusuchen und dann einige der Leipziger Herren zur Bahn zu bringen.

Am folgenden Sonntage fand man sich um 11 Uhr zum Frühlingschoppen wieder zusammen. Nachdem man sodann das Mittagmahl eingenommen hatte, unternahm man einen Spaziergang an der Saale Strand entlang nach der Saalischloßbrauerei Siebichenstein und brachte von dort schließlich die lieben Gäste zur Bahn. Mit dem Ruf »Auf fröhliches Wiedersehen« fuhren diese von dannen. — Sehr bedauert wurde, daß die Berliner »Alten Hallenser« nicht vertreten waren; erwartet wird jedoch bestimmt der Dreihallenserbund und der Saalebund diesen Sommer auf der Rudelsburg. Daran sei die angenehme Hoffnung geknüpft, daß wieder einmal eine »Ozonsfahrt« der Vereine zwischen Elbe und Weser zustandekomme; vielleicht sind dann die »Alten Hallenser« in Leipzig wieder so freundlich und drücken dazu die neuesten Retourbillets (R. B.)
Ein ehemaliger R. B.

Personalnachrichten.

Berufsjubiläum. — Herr Theodor Ackermann, Igl. Hofbuchhändler in München, beging, wie wir der »Allgemeinen Zeitung« entnehmen, in aller Einfachheit und Stille am 29. März d. J. den Gedenktage seines vor fünfzig Jahren erfolgten Eintrittes in den buchhändlerischen Beruf. Wir freuen uns, dem in seinem mit großartigem Erfolge geführten Geschäft, wie in vielfachen Ehrenämtern des Buchhandels und der Münchener Bürgerschaft ergrauten, allezeit unermüdet thätigen Manne zu diesem Ehrentage nachträglich unsere aufrichtigen Wünsche für eine weitere recht lange und gesegnete Wirksamkeit aus-

sprechen zu dürfen, und halten uns der Zustimmung recht weiter Kreise des deutschen Buchhandels hierbei gern versichert.

Berufsjubiläum. — Herr Geheimer Kommerzienrat Georg Jäncke in Hannover, der Chef der Hofbuchdruckerei Gebr. Jäncke, in deren Verlage der »Hannoversche Courier« erscheint, und der Druckschreibfabrik Gebr. Jäncke & Schneemann, feierte am 12. d. M. sein fünfzigjähriges Buchdruckerjubiläum.

Ernennung. — Herr Leonhard Simion in Berlin wurde vom preussischen Justizminister zum Handelsrichter ernannt.

Gestorben:

am 2. April in seinem Hause in Albemarle Street in London Herr John Murray, einer der hervorragendsten und bestkanntesten englischen Verleger.

John Murray, der kurz vor Vollendung seines vierundachtzigsten Jahres aus einem reichgesegneten Leben abgerufen wurde, war im Jahre 1808 geboren. In der Reihe der Inhaber des berühmten Buchhandlungshauses war er der dritte. Sein Großvater war der Gründer der Firma, sein Vater, John Murray II., der bekannte Freund und Verleger Lord Byrons und Walter Scotts, der Begründer der schnell berühmt und vorbildlich gewordenen Reisehandbücher, die seinen Namen tragen und zu denen der jetzt Verstorbene die Anregung gegeben hatte. Die alleinige Führung des umfangreichen Hauses übernahm er nach dem am 27. Juni 1843 erfolgten Ableben des Vaters.

John Murray III. war ein Mann von außerordentlich liebenswürdigem und gewinnendem Wesen; ein hochachtbarer Charakter, voll Milde und Wohlwollen, genoß und verdiente er in hohem Grade das Vertrauen und die achtungsvolle Liebe seiner Berufsgenossen. Sein Ableben rief allgemeine aufrichtige Trauer nach, die sich bei seinem Leichenbegängnisse am 6. April aufs lebhafteste bekundete.

Der Verstorbene hinterläßt zwei Söhne, die schon seit lange im väterlichen Geschäft thätig sind, John Murray IV und A. P. Hallam Murray.

am 3. April in Amsterdam, 64 Jahre alt, Herr J. M. Binger, Chef der Häuser Gebrüder Binger, Deutsche Verlagshandlung und Buchdruckerei in Amsterdam, und Binger frères in Paris, von denen ersteres im Jahre 1840, letzteres im Jahre 1860 gegründet wurde, und die beide (letztere unter der Firma Binger, Desfossez & Cie.) seit zwei Jahren an eine Aktiengesellschaft übergegangen sind.

Der Verstorbene war der jüngere der beiden Brüder, von denen der ältere, Hyman Binger, am 8. Januar 1890 starb. Mehr in geschäftlich-praktischem Sinne thätig als sein idealer veranlagter und sehr hervorragender Bruder, war er stets die eigentliche Seele des Geschäftes und hat im Verein mit dem Bruder das Haus zu großen Erfolgen geführt. In der Aktiengesellschaft, die im Besitze desselben folgte, setzte er, unterstützt von seinem Neffen, dem Sohne Hymans, seine rührige Thätigkeit als Direktor bis zu seinem unerwarteten Ende fort.

Anzeigebblatt.

**Gerichtliche
Bekanntmachungen.**

Benachrichtigung.

[16234]

In Sachen des an unbekanntem Orte abwesenden, zuletzt hier wohnhaft gewesenen Buchhändlers Carl Gotthilf Nagorzy werden die Herren Gläubiger ersucht, die durch den unterzeichneten Abwesenheitspfleger ausgeschriebenen und zum Versand bereit liegenden Kommissionswaren alsbald bei demselben in Empfang nehmen zu lassen und hierauf behufs Feststellung des Vermögensstandes des Abwesenden ihre Forderungen bei dem Unterzeichneten bis längstens 30. d. Mts. anzumelden.

Karlsruhe, den 11. April 1892.

Der gerichtlich bestellte Abwesenheitspfleger:

Carl Burger,
Jähringerstraße 96.

**Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.**

Fr. Schaeffer & Co.,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung.

Landsberg a/W., im April 1892.

Statt Rundschreibens!

[16205]

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß mit Anfang April d. J. die bereits seit 1842 bestehende Firma:

Friedrich Schaeffer & Comp.

in Landsberg a/W.

ohne Aktiva und Passiva in meinen alleinigen Besitz übergegangen ist.

Ich erwarb die Handlung von der verewitweten Frau Justizrat Schuster zu Alten-

burg, der alleinigen Erbin des bisherigen, im Januar d. J. verstorbenen Besitzers, Herrn Paul Schuster und zahlte derselben den Kaufpreis voll aus.

Die D.-M.-Abrechnung erfolgt noch durch die Verkäuferin und ist zu diesem Zwecke ein entsprechender Teil des Kaufpreises hinterlegt worden. *)

Die diesjährigen Disponenten, sowie alles bisher in laufender Rechnung Gelieferte übernehme ich, das Einverständnis der Herren Verleger erhoffend.

Ich erlaube mir die höfliche Bitte auszusprechen, das der altbekannten Firma bislang geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, und werde ich mich bemühen, meine Verbindung mit den Herren Verlegern, denen ich durch meine frühere geschäftliche Thätigkeit bereits teilweise bekannt bin, zu einer recht lohnenden zu gestalten.

Zu beachten bitte ich noch, daß ich in Zukunft nur über Leipzig verkehre, und lege

*) Wird bestätigt.

Schockew, Rechtsanwalt.

